

Freiraum

SCHATTEN & HITZE

DAS GARTENMAGAZIN DER SCHWEIZ

DRUCKAUSGABE (PDF)



NO. 7 · JULI 2026

MATERIALIEN — TITELGESCHICHTE

Pergola, Segel *oder* Baum?

IN DIESER AUSGABE

01 MATERIALIEN S. 3

Pergola, Segel oder Baum?
Schattenspender im Vergleich

02 PFLANZEN S. 5

Der Schattengarten: Pflanzen für
dunkle Ecken

03 RATGEBER S. 7

Pergola, Sonnensegel und das
Baurecht



EDITORIAL

*«Ein Garten ist nie fertig — das
ist das Schönste an ihm.»*

Kühle Räume für heisse Sommer: Schattenspender
im Vergleich, Pflanzen für dunkle Ecken — und das
Baurecht des Sonnenschutzes.

Freiraum erscheint monatlich, kuratiert von der
Redaktion des Schweizer Gartengestalter-
Verzeichnisses. Jede Ausgabe gibt es online — und
als Magazin zum Ausdrucken und Weitergeben, so
wie du es gerade in den Händen hältst.

DIE REDAKTION

Herausgeber: gartengestalter-verzeichnis.ch · Bilder: KI-
generiert (als solche gekennzeichnet) · Ausgabe No. 7, Juli 2026 ·
Kontakt und Impressum: gartengestalter-
verzeichnis.ch/impressum

Pergola, Segel *oder Baum?*

Schatten ist die Klimaanlage des Gartens — und die Wahl des Spenders eine Frage des Zeithorizonts: sofort, in drei Jahren oder für die nächste Generation.

VON DER REDAKTION

BILDER: KI-GENERIERT

AUSGABE NO. 7 · JULI 2026



Der Streifenschatten einer berankten Pergola: nicht dunkel, sondern gefiltert — das angenehmste Licht des Sommers.

An heißen Tagen entscheidet Schatten darüber, ob ein Sitzplatz benutzt wird oder nicht — gefühlte zehn Grad liegen zwischen praller Sonne und gefiltertem Licht. Die Frage ist also selten ob, sondern womit. Und da lohnt es sich, in Zeithorizonten zu denken: Ein Sonnensegel wirkt am Tag der Montage, eine berankte Pergola braucht zwei, drei Sommer, ein Baum ein Jahrzehnt — dafür steigen in derselben Reihenfolge Schönheit, Kühlwirkung und Lebensdauer.

Denn Bäume können etwas, das kein Textil kann: Sie kühlen aktiv. Ein ausgewachsener Laubbaum verdunstet an Sommertagen Hunderte Liter Wasser und senkt die Temperatur unter seiner Krone messbar — ein Segel spendet Schatten, ein Baum macht Klima. Die klügste Lösung ist deshalb oft die Kombination: das Segel für die ersten Jahre, gepflanzt wird trotzdem.



Das Segel

sofort

WIRKT	am Tag der Montage
SAISON	Frühling bis Herbst
STÄRKE	flexibel, leicht
GRENZE	Wind, Wintersturm, Optik



Die Pergola

in drei Sommern

WIRKT	mit der Berankung
SAISON	Laub im Sommer, Licht im Winter
STÄRKE	Raum + Ernte (Reben!)
GRENZE	evtl. bewilligungspflichtig



Der Baum

für Generationen

WIRKT	nach 5-10 Jahren
SAISON	kühlt aktiv durch Verdunstung
STÄRKE	das beste Mikroklima
GRENZE	Geduld, Platz, Wurzelraum

Zwei Praxisfragen zum Schluss. Erstens: die Bewilligung. Ein saisonales Segel ist meist unproblematisch, feste Konstruktionen und gedeckte Sitzplätze können ein Baugesuch brauchen – die Details stehen im Baurechts-Beitrag dieser Ausgabe. Zweitens: die Farbe. Helle Bespannungen reflektieren, dunkle schlucken Licht und heizen sich auf; unter einem hellen, luftdurchlässigen Gewebe sitzt es sich an Hitzetagen spürbar kühler als unter dichter, dunkler Plane.

VOM LESEN ZUM MACHEN

Schatten ist *Konstruktion*.

Fundamente, Windlasten, Berankung: Landschaftsbauer und Gartengestalter bauen Pergolen und pflanzen die Bäume gleich mit.

[LANDSCHAFTSBAUER FINDEN →](#)

Grün für die *dunklen Ecken*

Unter Bäumen, hinter dem Haus, im Hofwinkel: Schatten ist kein Mangel, sondern ein eigenes Klima. Wer die richtigen Pflanzen kennt, bekommt dort die ruhigsten Bilder des Gartens.

VON DER REDAKTION BILDER: KI-GENERIERT AUSGABE NO. 7 · JULI 2026



Kein Blütenfeuer, dafür Textur: Farn, Funkie und Waldgras bauen Bilder aus hundert Grüntönen.

Die meisten Klagen über schattige Gartenecken beruhen auf einem Missverständnis: Man versucht dort, einen Sonnengarten mit weniger Licht zu führen – und erntet kümmernde Rosen und lückigen Rasen. Der Schattengarten ist aber keine dunklere Version des Sonnengartens, sondern ein eigenes Genre mit eigenen Stars: Blattschmuck statt Blütenmasse, Texturen statt Farben, Ruhe statt Feuerwerk. Sein Vorbild ist der Waldrand – der vielleicht eleganteste Lebensraum, den die Natur zu bieten hat.

Entscheidend ist die Unterscheidung zwischen feuchtem und trockenem Schatten. Feuchter Schatten – Nordseite, tiefgründiger Boden – ist dankbar: Funkien, Astilben, Farne wachsen dort fast von allein. Die Königsdisziplin ist der trockene Schatten unter grossen Bäumen und Dachvorsprüngen, wo Wurzeldruck und Regenschatten zusammenkommen. Dort bestehen nur Spezialisten: Elfenblumen, Bergenien, die Balkan-Storchschnabel-Sorten – Pflanzen, die man einmal richtig etabliert und dann in Ruhe lässt.

Und die Farbe? Kommt aus dem Licht selbst. Weisse und hellgelbe Blüten, panaschiertes Laub und helle Blattunterseiten leuchten im Halbdunkel wie kleine Lampen – dieselben Töne, die im Sonnenbeet verblassen, tragen im Schatten den ganzen Raum.



Der Waldpfad als Vorbild: Wer Schatten nicht bekämpft, sondern inszeniert, gewinnt einen Raum zum Durchatmen.

ACHT VERLÄSSLICHE	SCHATTEN · HÖHE	
Funkie – <i>Hosta</i>	feucht	30–80 cm
Wurmfarne – <i>Dryopteris</i>	beides	60–100 cm
Japan-Waldgras – <i>Hakonechloa</i>	feucht	40 cm
Bergenie – <i>Bergenia</i>	trocken	40 cm
Elfenblume – <i>Epimedium</i>	trocken	25–35 cm
Astilbe – <i>Astilbe</i>	feucht	50–100 cm
Waldmeister – <i>Galium odoratum</i>	feucht	15 cm
Christrose – <i>Helleborus</i>	trocken	30–40 cm

Trockener Schatten braucht Starthilfe: gross pflanzen, das erste Jahr giessen, mit Laub mulchen — danach läuft er allein.

AUS ECKE WIRD RAUM

Schatten kann der *schönste Ort sein*.

Gartengestalter machen aus Nordseiten und Baumscheiben ruhige Gartenräume — mit Pflanzplänen, die im dritten Jahr besser aussehen als im ersten.

GARTENGESTALTER FINDEN →

Sonnenschutz und *Baurecht*

Ein Segel ist schnell gespannt, eine Pergola schnell geplant – automatisch bewilligungsfrei ist beides nicht. Die Kriterien, an denen sich die Frage entscheidet.

VON DER REDAKTION AUSGABE NO. 7 · JULI 2026

Ob ein Schattenspender eine Baubewilligung braucht, beurteilen Kantone und Gemeinden – und sie tun es entlang weniger, immer gleicher Kriterien: Ist die Konstruktion fest mit dem Boden oder dem Gebäude verbunden? Steht sie dauerhaft oder nur saisonal? Wie gross und wie hoch ist sie? Und: Ist sie überdacht? Ein textiles Segel, das im Oktober in den Keller wandert, spielt in einer anderen Liga als ein gedeckter Sitzplatz mit Glasdach – auch wenn beide demselben Zweck dienen.

Als Faustlinie quer durch die Praxis: Saisonale Segel und mobile Schirme sind in der Regel bewilligungsfrei. Offene, unberankte oder berankte Pergolen ohne festes Dach werden vielerorts als Bagatelle behandelt – je nach Grösse, Höhe und Grenzabstand. Sobald aber ein dichtes Dach entsteht (Glas, Platten, fest montierte Lamellen), sprechen viele Gemeinden von einer Überdachung oder einem Anbau – und dann ist das Baugesuch der Normalfall. Dieselbe Logik gilt für Grenznähe: Wer nah an die Parzellengrenze baut, braucht unabhängig von der Grösse früher eine Bewilligung oder das schriftliche Einverständnis der Nachbarn.

Der sicherste Weg bleibt derselbe wie bei jedem Gartenbauprojekt: Zonenplan anschauen, Bagatell-Liste des Kantons prüfen, Bauverwaltung anrufen, Antwort schriftlich geben lassen. Eine Stunde Aufwand – gegen das Risiko, ein fertiges Bauwerk zurückbauen zu müssen.

1

SEGEL

Braucht ein Sonnensegel eine Bewilligung?

Saisonal aufgespannte Segel in der Regel nicht. Anders kann es aussehen, wenn feste Masten fundamentiert werden oder das Segel dauerhaft und grossflächig steht – dann zählt es je nach Gemeinde als Anlage.

2

PERGOLA

Und eine offene Pergola?

Offen und berankt wird sie oft als untergeordnete Bagatelle eingestuft – abhängig von Grösse, Höhe und Abstand zur Grenze. Verbindlich sagt es nur die Gemeinde; die Spannweite zwischen den Kantonen ist erheblich.

3

DACH

Wann wird aus der Pergola eine Überdachung?

Sobald das Dach dicht ist: Glas, Doppelsteplatten, fest verbaute Lamellen. Ein gedeckter Sitzplatz gilt baurechtlich meist als Anbau mit Konsequenzen für Grenzabstand, Ausnützung und Gestaltung – hier führt selten ein Weg am Gesuch vorbei.

4

GRENZE

Was gilt nahe an der Grundstücksgrenze?

Grenz- und Gebäudeabstände gelten auch für bewilligungsfreie Kleinbauten. Wer näher will, braucht in vielen Kantonen ein Näherbaurecht – das schriftliche Einverständnis der Nachbarschaft, oft im Grundbuch vermerkt.

Rechtshinweis: Dieser Beitrag informiert allgemein und ersetzt keine Rechtsberatung. Massgeblich sind die Erlasse deines Kantons und deiner Gemeinde. Grundlagen: kantonale Bau- und Planungsgesetze, kommunale Bau- und Zonenordnungen. Stand: August 2026.

SAUBER GEBAUT

Konstruktion mit *Rückendeckung*.

Betriebe im Verzeichnis kennen die Praxis ihrer Gemeinden — und bauen Pergolen, die halten und bewilligt sind.

BETRIEB FINDEN →

JAN	FEB	MÄR	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ
Planung	Vorkultur	Direktsaat	Pflanzzeit	Eisheilige	Hochbeet	Pflege	Bestellen	Kernmonat	Rosen	Schutz	Ruhe

DER MONAT IM GARTEN

Juli

DIE PFLANZPAUSE

Pflanzpause. Der Juli gehört der Pflege: giessen am Morgen, mulchen gegen die Verdunstung, schattieren, was leidet.

DIE DREI HANDGRIFFE IM JULI

WERBUNG

- I Morgens durchdringend giessen
- II Beete 5–8 cm mulchen, nicht an den Stamm
- III Verblühtes ausputzen für Nachblüte

Bezugsquelle: Mulch & Pflanzzubehör

BEI BALDUR ANSEHEN *

Alle zwölf Monate mit Dossiers, Sortenempfehlungen und Vorschau: [gartengestalter-verzeichnis.ch/pflanzkalender/](#) · Die mit * markierten Links sind Partnerlinks (Werbung) — Auswahl der Redaktion, Details in der [Affiliate-Offenlegung](#).

UND JETZT: DIE RICHTIGEN KANDIDATEN

829 geprüfte Betriebe. *Einer passt zu dir.*

Im Verzeichnis vergleichst du Gartengestalter nach Ort, Leistung und Referenzen — kostenlos und ohne Umwege.

GARTENGESTALTER-VERZEICHNIS.CH



DAS ARCHIV

Jede Ausgabe. *Als PDF.* Kostenlos.

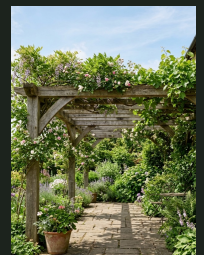
Alle bisherigen Ausgaben zum Herunterladen, Ausdrucken und Weitergeben — auf gartengestalter-verzeichnis.ch/magazin/ausgaben/. Oder jede neue Ausgabe automatisch ins Postfach: das kostenlose E-Mail-Abo.



NO. 5 — MAI



NO. 6 — JUNI



NO. 7 — JULI